

Flüchtlinge in Luxemburg sind 1. eine Seltenheit und 2. kein Problem. So jedenfalls dürften die meisten Luxemburger denken. Ganz unrecht haben sie nicht, zumindest wenn man vergleichsweise an Frankreich oder die Bundesrepublik denkt.

Aber immerhin dürfte ihnen bekannt sein, dass auch wir ein rundes Hundert "boat people", die aus Vietnam geflüchtet sind, aufgenommen haben. Bestimmte Presseorgane haben sich ja sehr verdient gemacht für diese Menschen. Es gibt bei uns seit 1974 auch einige Dutzend Chilenen, die der Diktatur Pinochets entlaufen sind. Ältere Leute erinnern sich auch an die Flüchtlingsgruppen aus Ungarn, Polen, ... So selten sind politische Flüchtlinge also nicht in Luxemburg.

Ist ihr Asylbegehren problemlos? Seitdem Ende 1983 ein Uruguayaner Schlagzeilen machte, weil das Aussenministerium ihm das Asylrecht verweigerte und

erst der Staatsrat eine Zwangsabschiebung in seine Heimat verhindern konnte, dürften auch diesbezüglich etliche Zweifel angebracht sein.

"forum" setzte sich daher mit der "*Ligue luxembourgeoise des Droits de l'Homme*" zusammen, um dieses wenig bekannte Gebiet zu erforschen. Da wohl jeder recht grosszügig für das Asylrecht für politische Flüchtlinge ist, mussten wir manchmal der Sache schon etwas genauer auf den Grund gehen, um die exakten juristischen Hindernisse in der Praxis aufzuheben. Das mag erklären, dass dieser oder jener Beitrag vielleicht etwas sehr nach Fachjuristerei aussieht, aber letzten Endes ist die "forum"-Redaktion stolz darauf, hier erstmals einen konkreten Vorschlag für eine Neuformulierung des Ausländergesetzes der Öffentlichkeit vorstellen zu können. Wir hoffen mit der "*Ligue des Droits de l'Homme*", dass auch verantwortungsbewusste Parlamentarier "forum" lesen und initiativ werden.